

## Verbesserte Cruse Scan-Technologie

# Fast wie im richtigen Bild

Die möglichst wirklichkeitsgetreue Digitalisierung von Bildern ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Herstellung hochwertiger Kunstdrucke. Die Scanner von Cruse genießen hier in der Branche einen ausgezeichneten Ruf. Mit der Surface-Detecting-Technologie ist dem Rheinbacher Unternehmen ein Quantensprung gelungen. Oberflächenstrukturen können dadurch noch realistischer wiedergegeben werden.

Es war immer das Bestreben von Unternehmensgründer Hermann-A. Cruse, mit seinen High-End-Geräten Reproduktionen zu ermöglichen, die vom Original nicht zu unterscheiden sind. Bei relativ planen Oberflächen ist dies auch schon in der Vergangenheit möglich gewesen. Bilder mit einem kräftigen Farbauftrag – zum Beispiel viele Ölgemälde – haben allerdings eine sehr stark strukturierte Oberfläche. Die Wiedergabe dieser Höhen und Tiefen, der Schatten und der hellen Stellen

war bisher nur optisch als 3-D-Effekt möglich. Es blieb jedoch ein zweidimensionaler Scan.

### Scan in verschiedenen Winkeln

Bei der Surface-Detecting-Technologie erfasst der Scanner zusätzlich die Oberfläche der Vorlage, digitalisiert sie und stellt ein Tiefenprofil zu Verfügung. Erreicht wird dies dadurch, dass die Oberfläche nicht nur von oben, sondern in verschiedenen Winkeln gescannt wird. Cruse Geschäftsführer Jens Becker: „Aus diesen Stereobildpaaren wird eine Parallaxenmatrix in Form eines Graustufenbildes errechnet.“ Das Graustufenbild kann dann weiter bearbeitet werden. Anhand dieser Daten können mit dem geeigneten Drucker die Texturen dreidimensional gedruckt werden. Cruse spricht derzeit mit führenden Drucker-Herstellern, die an dieser Entwicklung interessiert sind.

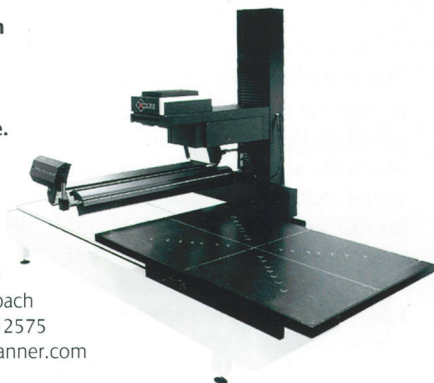
Entwickelt wurde die Surface-Detecting-Technologie, um Holz- oder Steinoberflächen zur Herstellung von Dekoren zum Beispiel für Laminatböden zu scannen. Die neue Technik macht sogar den Einsatz eines Lasers zum Abtasten der Oberflächenstruktur überflüssig und ist somit deutlich schneller als bisherige Verfahren.

Zum Einsatz kommt das Surface Detecting im CS Synchron Table ST. Das Gerät kann in seiner größten Version Originalvorlagen bis zu einer Größe von 150 mal 250 Zentimetern scannen. Die maximale Auflösung beträgt dabei 14 000 mal 24 000 Pixel. Dadurch dass das zu scannende Bild bei den Cruse-Geräten unter dem Objektiv durchgeführt wird, wird erreicht, dass die Ausleuchtung immer gleich bleibt und – anders als beim Abfotografieren – absolut keine Schärfenunterschiede zwischen den zentralen und den Randpartien auftreten.

Der CS Synchron Table ST verfügt auch über ein automatisches Lichtkorrekturprogramm, das Scans von Objekten bis zu einer Höhe von zwölf Zentimetern erlaubt und – als Option – auch über ein Bilderrahmen-Ausgleichsprogramm.

  
ha

Der Cruse CS Synchron Table ST beherrscht die neue Technologie.



Cruse  
Segerstraße 9  
53359 Rheinbach  
Tel.: 02226 912575  
www.crusescanner.com